

wichtiger, zugleich aber auch schöner Beitrag für unser Wissen von der Welt der Klöster bis zur Säkularisation, ein unentbehrliches Hilfsmittel, das Bewunderung und Dankbarkeit verdient.

*Hans Pörnbacher*

*P. Fassl (Hg.), Geschichte, Sanierung und heutige Nutzung des Klosters Thierhaupten. Katalog zur Dauerausstellung der Heimatpflege des Bezirks Schwaben. Augsburg 2000. 299 Seiten.*

Das ehemalige Benediktinerkloster Thierhaupten ist nach fast 17jähriger Sanierungszeit Schauplatz einer von der Heimatpflege des Bezirks Schwaben eröffneten Dauerausstellung. Sie dokumentiert u. a. das Bemühen um die Erhaltung dieses einstigen Kulturzentrums im unteren Lechraim.

Eine aufschlußreiche Ergänzung bildet dazu die von Peter Fassl herausgegebene Begleitschrift „Geschichte, Sanierung und heutige Nutzung des Klosters Thierhaupten“. Sowohl der interessierte Laie wie auch der wissenschaftlich orientierte Leser kann sich hier über die wechselvolle Geschichte des Klosters Thierhaupten informieren, über die Peter Fassl in der Einleitung einen kurzen Gesamtüberblick gibt (S. 10–14). Die Dokumentation insgesamt besteht im wesentlichen aus zwei Teilen, d. h. aus einem detaillierten Katalog sowie einer Zusammenstellung fachwissenschaftlicher Aufsätze.

Bei den Katalogbeiträgen sei nur der Themenkomplex „Geschichte, Wirtschaft und Kultur des Klosters“ näher betrachtet (S. 24–104). Der durchaus interessante, für die Bistumsgeschichte aber weniger relevante Bericht über „Die Sanierung der Anlage 1983–2000“ (S. 105–151) oder der Überblick über „Die Nutzer der ehemaligen Klosteranlage“ (S. 153–186) seien an dieser Stelle nur positiv erwähnt.

Besondere Aufmerksamkeit gilt demnach den prägnant skizzierten Eckdaten der Klosterchronik, angefangen von der Gründungslegende über die Säkularisation bis zum Verkauf des Klostersgutes an die Gemeinde Thierhaupten 1986. Dazu gehören einzelne Ausführungen zur Bau- bzw. Kunstgeschichte („Der Klosterbau im Mittelalter“, „Die Klosteranlage im 16. und 17. Jahrhundert“, „Der Neubau im 18. Jahrhundert“, „Die Neugestaltung der Kirche“) und frömmigkeitsgeschichtliche Themen („Kloster Thierhaupten und seine Gebetsverbrüderungen“, „Bruderschaften in Thierhaupten“ oder zu „Wallfahrt“).

In diesem geschichtlichen Abriß wird auch die Entwicklung des Klosters zum Wirtschaftszentrum aufgezeigt (beispielsweise „Kloster Thierhaupten und seine Landwirtschaft – Vieh- und Fischzucht“, „Kloster Thierhaupten und seine Landwirtschaft – Ackerbau und Wälder“, „Kloster Thierhaupten als

Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum“, „Kloster Thierhaupten und seine Mühlen“, „Kloster Thierhaupten als Gutsherrschaft“). Ebenso werden die kulturellen Leistungen gewürdigt („Der Buchdruck um 1600“, „Abt Benedikt Gaugenrieder und sein Buchdrucker Josias Wörli“, „Das Verlagsprogramm“, „Kloster Thierhaupten und seine Bibliothek“, „Kloster Thierhaupten und seine Schulen“, „Kloster Thierhaupten und sein Musikleben“).

Im zweiten Teil widmen sich verschiedene Abhandlungen mit wissenschaftlicher Methodik konkreten fachspezifischen Fragestellungen (S. 189–198). Es wird dabei eine umfassende Bandbreite der mit der Geschichte des Klosters und seiner Renovierung verbundenen Sachgebiete geboten (W. Pötzl, Herzog Tassilo als Klostergründer; O. Schneider/U. Gruber, Datierende Brandhorizonte im unmittelbaren Klosterbereich; U. Ibler, Ein frührenaissancezeitliches Grabdenkmal vom Klosterberg in Thierhaupten; H.-J. Künast, Die Druckerei des Klosters Thierhaupten [1591–1599]; Ch. Lang, „...und ist also gleich besser worden mit ihm“. Wallfahrt in der Region; G. v. Trauchburg, Die Säkularisation des landsässigen bayerischen Klosters Thierhaupten zwischen 1802 und 1804; E. G. Kunz, Ehemaliges Kloster Thierhaupten – Sanierung; G. Th. Mader, Einige baugeschichtliche Beobachtungen während der Instandsetzung des ehemaligen Benediktinerklosters Thierhaupten).

Insgesamt ist dem Herausgeber und den 12 Autoren eine informative, reich bebilderte Schrift gelungen, die sicher manchen Leser zu einem Besuch der neugestalteten Klosteranlage anregt.

Walter Ansbacher

Walter Pötzl, *Loreto, Madonna und Heiliges Haus, Die Wallfahrt auf dem Kobel*, in: *Beiträge zur Heimatkunde des Landkreises Augsburg*, Bd. 15, Augsburg 2000, 256 S., DM 39,00.

Prof. Dr. Walter Pötzl, Kreisheimatpfleger des Landkreises Augsburg, legt mit Band 15 der *Beiträge zur Heimatkunde des Landkreises Augsburg* eine wertvolle Darstellung zu Geschichte und Bedeutung der Wallfahrt auf dem Kobel bei Augsburg vor. Der reich bebilderte Band lässt die bewegte Vergangenheit dieser Wallfahrt lebendig werden, greift aber auch bis auf die Gegenwart aus. Schließlich steht das 400jährige Jubiläum der 1602 erbauten Loreto-Kirche auf dem Kobel kurz bevor. Der Band versteht sich deshalb auch in gewissem Sinne als Beitrag zur Vorbereitung auf dieses Jubiläum. Der interessierte Leser erhält zu Beginn eine Einführung in die Tradition des „Hauses von Nazareth in Loreto“ und in die Ausstrahlung der Loreto-Verehrung und Loreto-Wallfahrt. Diese wird minutiös belegt von der lauretanischen Litanei bis hin zu frühen Loreto-Kapellen. Marianische Frömmigkeit, insbesondere